

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dirk Liebe (SPD)

vom 08. Juli 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Juli 2022)

zum Thema:

Ungenutzte Flächen der Schwimm- und Sprunghalle im Eurosportpark und weitere bauliche Entwicklung der Flächen in der Paul-Heyse-Str.

und **Antwort** vom 03. August 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Aug. 2022)

Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport

Herrn Abgeordneten Dirk Liebe (SPD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/12711

vom 8. Juli 2022

über Ungenutzte Flächen der Schwimm- und Sprunghalle im Eurosportpark und weitere
bauliche Entwicklung der Flächen in der Paul-Heyse-Str.

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Mit der Mitteilung zur Kenntnisnahme Drucksache 18/3527 auf Drucksache 18/1820, 18/2322 und 18/2604
hat der Senat einen Ausblick auf die weitere Entwicklung des SSE gegeben.

1. Wie stellen sich die in der Drucksache 18/1820 beschriebenen Planungen aktuell da? Welchen
Umsetzungsstand gibt es?

Zu 1.:

Eine Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen ist bisher nicht erfolgt.

2. Wie viele m² an ungenutzten Sportflächen, Freiflächen, Büroflächen und sonstigen nutzbaren Flächen
bestehen derzeit im SSE?

Zu 2.:

In die konzeptionellen Überlegungen eingezogen wurden die nachfolgend aufgeführten
ungenutzten Flächen

- Parkgarage 2.272 m² auf zwei Ebenen
- Gegenstromanlage 701 m²

- Fitnessbereich 928 m²
- Saunabereich 844 m²

3. Ist dem Senat bekannt, dass durch einen Verein der Wunsch nach einem Angebot einer Boulderbar besteht?

Zu 3.:

Der Senat kennt die Bewerbung eines Unternehmens, das unter der Markenbezeichnung „boulderbar“ mehrere Boulderhallen betreibt. Gegenstand der Bewerbung ist die Parkgarage.

4. Wie bewertet der Senat den Wunsch nach einer Boulderbar in räumlicher, sportlicher und finanzieller Sicht an diesem Standort?

Zu 4.:

Mit einer Boulderhalle in der Parkgarage würde ein weiterer publikumswirksamer Anziehungspunkt für die SSE geschaffen. Der Senat geht davon aus, dass der Bouldersport weitere Wachstumsraten generieren kann und als urbane Form des Klettersports dauerhaft nachgefragt werden wird. Die erwartete hohe Nutzungsfrequenz wäre dem hervorragend erschlossenen Standort angemessen.

Die private Investition würde das Land Berlin finanziell nicht belasten und verspräche nach der Anlaufphase gesicherte Mieteinnahmen.

5. Unterstützt der Senat den Wunsch nach einer Trockensprunggrube als Trainingsmöglichkeit für das Turmspringen am Standort des SSE?

Zu 5.:

Für den Raumbereich Strömungskanal ist eine dem Schwimmsport zugewandte Nutzung angemessen. Ein Therapiebecken für gesundheitssportliche Angebote wäre nachfrageseitig die beste Lösung. Die vergleichsweise hohen Kosten für die Herrichtung und den Betrieb könnten zumindest teilweise durch Vermietung von Nutzungszeiten an Therapieanbieter, durch Aquafitness und durch Schwimmschulangebote etc. refinanziert werden.

Als kostengünstigere Alternative ist auch eine Nutzung als neuer und größerer Trainingsraum für die Wasserspringerinnen und Wasserspringer vorstellbar. Sollten die Mittel für den Ausbau eines Therapiebeckens erst mittelfristig bereitgestellt werden können, wäre auch eine Zwischennutzung als Übungsraum für die Wasserspringerinnen und Wasserspringer denkbar.

6. Welche finanziellen, räumlichen und weitere sächliche Anforderungen sind für die Errichtung der Trockensprunggrube notwendig und können diese im SSE erfüllt werden?

Zu 6.:

Nach Auskunft des zuständigen Bundesstützpunkttrainers Wasserspringen könnte auf einfache Weise die im Rohbau vorhandene Beckengrube des Strömungskanals als Schaumgummigrube genutzt werden, indem man diese mit Landematten bestückt. Da mittlerweile mehr als 50% der Nationalkader am Bundesstützpunkt Berlin trainieren, kommt die aktuelle in der SSE vorhandene Trockensprunghalle an ihre Kapazitätsgrenze. Mit dem Ausbau einer neuen/weiteren Trockensprunganlage könnte man die Leistungsfähigkeit und internationale Konkurrenzfähigkeit des Stützpunkts erhöhen und Berlins hervorragende Position in dieser Sportart festigen.

7. Bestehen im SSE räumliche Möglichkeiten, um dem Gesundheitssport (hier insbesondere dem Rehasport) Trainingsflächen und Lagermöglichkeiten für die Sportgeräte zu überlassen?

Zu 7.:

Grundsätzlich sind die leerstehenden Räume auch für den Reha-Sport geeignet. So könnte z.B. der Fitnessbereich als Trainingsfläche für Reha-Sportler/innen hergerichtet werden. Als Lagerflächen kämen vorrangig die leerstehenden Räume im Saunabereich in Frage.

8. Wie sehen die aktuellen Planungen aus, auf dem Gelände der Paul-Heyse-Str. das seit 20 Jahren geplante Funktionsgebäude zu errichten?

Zu 8.:

Das Sportfunktionsgebäude für Outdoorsportarten am Standort Sportkomplex Berlin (Paul-Heyse-Straße) ist in der Investitionsplanung des Landes Berlin verankert und hat einen ersten Ansatz in 2025. Momentan wird die Erstellung eines Bedarfsprogramms durch den Bedarfsträger, die SenInnDS, vorbereitet.

9. Steht die dafür eingeplante Fläche noch zur Verfügung und welche finanziellen Mittel sind dafür einzuplanen?

Zu 9.:

Die dafür eingeplante Fläche steht zur Verfügung; die geschätzten Kosten liegen bei 8,5 Mio. €.

Berlin, den 03. August 2022

In Vertretung

Dr. Ralf Kleindiek

Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport